



3. September 2012

Budget 2013: Ein Budget, welches das Vertrauen des Staatsrates in die Zukunft zum Ausdruck bringt

(IVS).- Das Budget 2013 geht von einem Finanzierungsüberschuss von 0,7 Millionen Franken und einem Ertragsüberschuss von 6,4 Millionen Franken aus. Die Walliser Regierung zeigt sich gewillt, ein quantitativ und qualitativ hohes Leistungsniveau zu garantieren und die kantonalen Finanzen zu optimieren, ohne die Steuerbelastung zu erhöhen.

Steuererleichterungen

Das Budget 2013 ist gekennzeichnet durch die 10. Teilrevision des Steuergesetzes seit dem Jahr 2000, welche in der Maisession 2012 des Grossen Rates in erster Lesung angenommen wurde. In diesem Zusammenhang sind Steuererleichterungen von 40 Millionen Franken vorgesehen – 22 Millionen im Jahr 2013, 9 Millionen im Jahr 2014 und 9 Millionen im Jahr 2015. Der Staatsrat manifestiert seinen Zukunftsglauben mit gezielten und ausgewogenen neuen Massnahmen zur Stabilisierung der Kaufkraft der Walliser Steuerpflichtigen und zur Steigerung der Attraktivität und Konkurrenzfähigkeit des Kantons. Die Hauptmerkmale der Steuerrevision sind:

- Steuerliche Entlastung der natürlichen Personen, insbesondere des Mittelstands, durch eine schrittweise Erhöhung der Pauschalabzüge für die Beiträge und Prämien der Lebens-, Kranken- und Unfallversicherungen in drei Etappen;
- Anreizmassnahmen für die Pflege zu Hause von kranken oder behinderten betagten Menschen durch Einführung eines Sozialabzugs für Steuerpflichtige, die sich freiwillig der Pflege widmen;
- Milderung der Steuerbelastung von juristischen Personen (KMU), um die interkantonale Wettbewerbsfähigkeit des Wallis zu stärken und zu erhalten;
- Förderung der Weiterbildung durch flexiblere Bedingungen für die Abzugsfähigkeit der Aus- und Weiterbildungskosten;
- Anpassung des Steuergesetzes an das Bundesgesetz über die Besteuerung von Mitarbeiterbeteiligungen und Steuerbefreiung des Feuerwehrsoldes;
- Anpassung des Steuergesetzes an die Änderungen des Schweizerischen Zivilgesetzbuches, insbesondere bezüglich der gesetzlichen Pfandrechte.



Förderung der Walliser Wirtschaft

Das Budget 2013 ist einmal mehr Ausdruck des Willens der Regierung, die Wirtschaft mit einem hohen Investitionsniveau zu unterstützen. In der Mehrjahresplanung 2012-2015 waren Nettoinvestitionen von 160 Millionen Franken vorgesehen. Da die Selbstfinanzierungsmarge des Budgets 2013 über dem Budget von 2012 liegt, sind die Nettoinvestitionen im Budget 2013 um 17,1 Millionen höher als geplant und belaufen sich auf 177,1 Millionen.

Hinzu kommen die Investitionssubventionen für die Spitäler in der Höhe von 25 Millionen Franken. Mit der neuen Pflegefinanzierung werden diese direkt über die DRG-Pauschalen abgerechnet und erscheinen deshalb im Aufwand der Laufenden Rechnung.

Zusätzlich zum laufenden Budget wird der Staat im Jahr 2013 auch die Realisierung der bereits in den letzten Jahren vorfinanzierten Investitionen vorantreiben. Ende 2011 beliefen sich diese Vorfinanzierungen auf 45,6 Millionen.

Mit eigenen Bruttoinvestitionen von 317 Millionen, neuen Darlehen von 43 Millionen und gewährten Investitionssubventionen von 137 Millionen schießt der Kanton somit nicht weniger als 497 Millionen in die Walliser Wirtschaft ein, wobei in diesem Betrag die Investitionen für den Spitalbereich und die vorfinanzierten Investitionen noch nicht berücksichtigt sind.

Die Unterstützung der Walliser Wirtschaft zeigt sich auch in der für 2013 budgetierten Subvention an Valais/Wallis Promotion. Der Grosse Rat stimmte in der Junisession 2012 der Schaffung dieser öffentlich-rechtlichen Körperschaft zu, deren Ziel es ist, mittels gezielter Promotion für die Anziehung von Besuchern, Investitionen und Unternehmen sowie den Export von im Wallis produzierten Gütern und Dienstleistungen und die Führung der Marke Wallis zu sorgen. Im Budget 2013 ist eine Subvention von 10 Millionen Franken für das erste Tätigkeitsjahr vorgesehen.

Eine der Prioritäten des Staatsrates für das Jahr 2013 ist die Schaffung einer ständigen Zweigstelle der EPFL (Eidgenössische Technische Hochschule Lausanne) im Wallis. Der Staatsrat und die EPFL haben am 10. Januar dieses Jahres ein Vereinbarungsprotokoll zur Planung einer ständigen wissenschaftlich-akademischen Niederlassung der EPFL im Wallis unterzeichnet. In enger Zusammenarbeit mit der HES-SO Wallis und der Privatwirtschaft sollen durch das Projekt «EPFL Valais Wallis» elf Forschungs- und Lehrstühle geschaffen und weiterentwickelt werden. Das Hauptaugenmerk liegt auf den Bereichen Energie, Gesundheit und Ernährung, die über 20% des Bruttoinlandprodukts und der Arbeitsplätze im Kanton ausmachen. Das Projekt «EPFL Valais Wallis» soll kurz- und langfristig die kantonale Wirtschaft ankurbeln und steht überdies in engem Zusammenhang mit dem geplanten Campus in Sitten.

Weitere Merkmale des Budgets 2013

Die Struktur des Betriebsbudgets 2013 ist mit jener des Budgets 2012 vergleichbar. Der betriebliche Ertrag von 2,95 Milliarden Franken stammt zu 43% aus Steuereinnahmen, zu 23% aus Anteilen ohne Zweckbindung – darunter der interkantonale Finanzausgleich, welcher alleine 18% des Ertrags ausmacht – und zu 20% aus Beiträgen.

Beim betrieblichen Aufwand, der sich auf 2,94 Milliarden Franken beläuft, schlagen insbesondere die eigenen und durchlaufenden Beiträge mit 45% sowie der Personalaufwand mit 33% zu Buche.

Im Vergleich zum Vorjahresbudget nehmen der betriebliche Ertrag um 4,1% und der betriebliche Aufwand um 3,8% zu.

Die budgetierten 529 Millionen aus dem interkantonalen Finanzausgleich sind fast identisch mit dem Betrag, welcher im Jahr 2012 budgetiert wurde (528,7 Millionen). Es lässt sich also eine Stabilisierung in diesem Bereich feststellen, nachdem der Walliser Anteil in den Einführungsjahren des Finanzausgleichs zwischen 2008 und 2011 jährlich um durchschnittlich fast 30 Millionen Franken gestiegen war, nämlich von 441,1 Millionen auf 534 Millionen.

Für die Berechnung des Ressourcenausgleichs dienten 2007, 2008 und 2009 als Referenzjahre, wobei die beiden letztgenannten Jahre von der Wirtschafts- und Finanzkrise geprägt waren. Diese Krise trifft die ressourcenstarken Kantone härter, was dazu führt, dass die Ressourcenunterschiede zwischen den Kantonen abnehmen. Daher liegt der Ressourcenindex des Kantons Wallis für das Jahr 2013 bei 68,7 Punkten, während er sich im Jahr 2012 noch auf 67,1 Punkte und im Jahr 2011 auf 64,3 Punkte belief.

Mit einem Ertragsüberschuss von 6,4 Millionen Franken und einem Finanzierungsüberschuss von 0,7 Millionen Franken wird die Ausgaben- und Schuldenbremse im Budget 2013 eingehalten. Das Budget berücksichtigt die Auswirkungen der neuen Steuerrevision in der Höhe von 22 Millionen, das hohe Investitionsvolumen von 177,1 Millionen und die erstmalige Subvention für Valais/Wallis Promotion von 10 Millionen. Die Regierung möchte damit die Kaufkraft und das Vertrauen der Walliser Steuerzahler stärken.

Ein ausgeglichenes Budget zu präsentieren, wird für die Regierung immer schwieriger. Grund dafür sind die quantitative und qualitative Optimierung der öffentlichen Leistungen, bestimmte neue Anforderungen (neue Spitalfinanzierung) sowie neue oder gestiegene Bedürfnisse in gewissen Bereichen. Trotzdem schliesst das Budget 2013 mit einem leichten Eigenkapitalzuwachs ab. Der Kanton Wallis steht dank der verantwortungsvollen Finanzführung des Staates demnach immer noch auf gesunden Beinen.

**Hinweis an die Redaktionen:
Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:
Staatsrat Maurice Tornay, Vorsteher des Departements für Finanzen,
Institutionen und Gesundheit (Tel. 027 606 50 05)**